

Konjunkturbarometer Agribusiness in Deutschland 2018

Januar 2018

Design der Studie

- ▶ Die vorliegende Studie wurde gemeinsam von der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young GmbH und dem Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre des Agribusiness der Georg-August-Universität Göttingen erstellt.
- ▶ Sie basiert auf Daten des Statistischen Bundesamtes, des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau, des ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. sowie eigenen Berechnungen. Mit Ausnahme der Ifo-Geschäftsklimawerte beziehen sich alle Daten auf die Grundgesamtheit von Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten.

Ihre Ansprechpartner



Dr. Christian Janze

Office Managing Partner Hannover,
Wirtschaftsprüfer | Assurance
Ernst & Young

Landschaftstraße 8
30159 Hannover
Telefon +49 511 8508 26945
Christian.Janze@de.ey.com



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

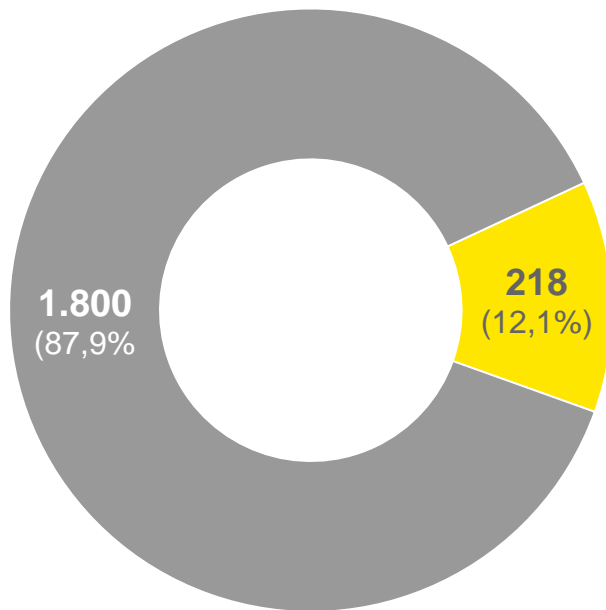
Department für Agrarökonomie
und Rurale Entwicklung
Georg-August-Universität Göttingen

Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen
Telefon +49 551 39 4851
Theuvsen@uni-goettingen.de

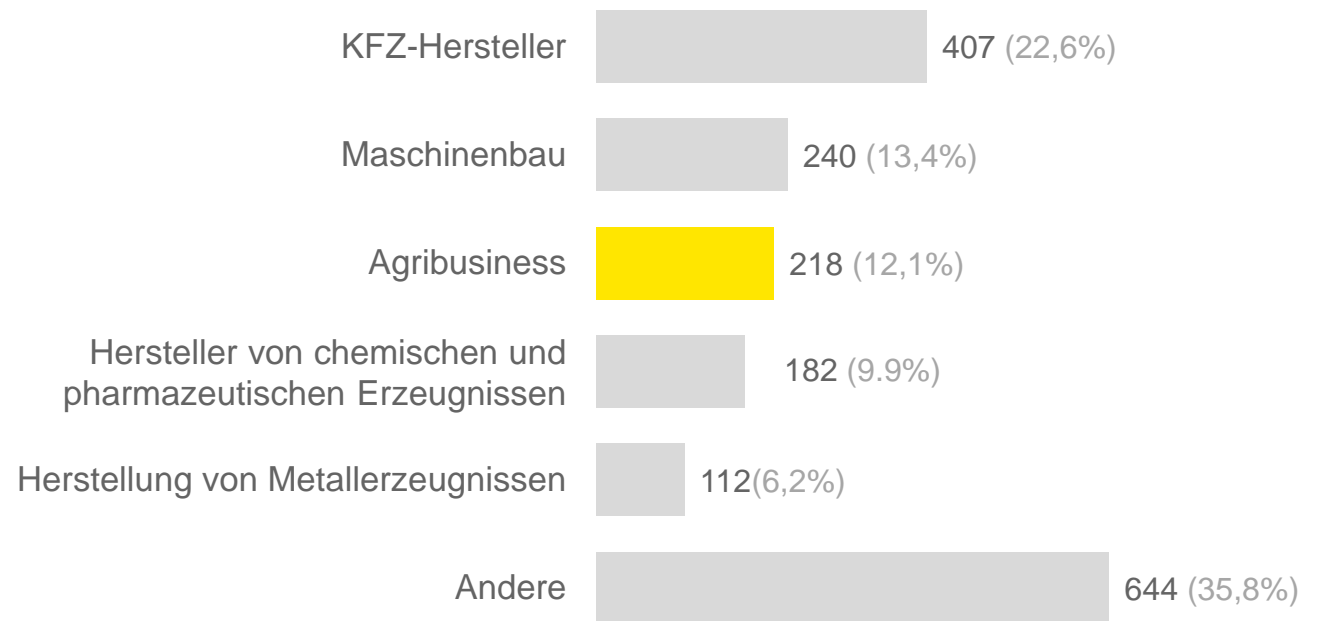
Agribusiness auf Rang drei der umsatzstärksten Branchen des verarbeitenden Gewerbes



Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in Deutschland im Jahr 2016 (in Mrd. Euro).
Für 2017 höherer Umsatz erwartet.



■ Agribusiness ■ Übriges verarbeitendes Gewerbe



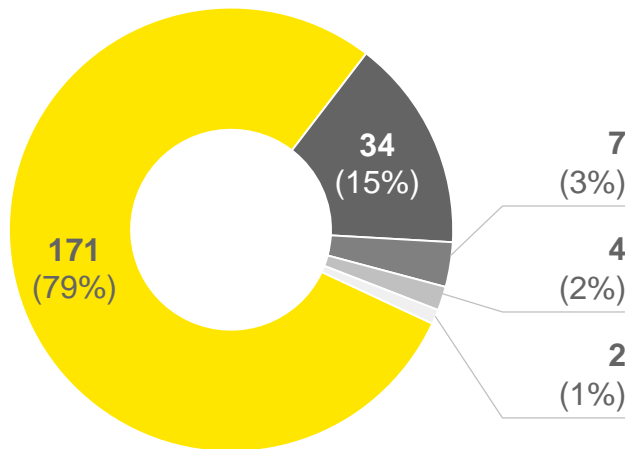
Das verarbeitende Gewerbe in Deutschland erzielte 2016 einen Gesamtumsatz von 1,8 Billionen Euro. Hiervon entfielen 218 Milliarden Euro oder 12,1 Prozent auf das Agribusiness. Damit war das Agribusiness nach Kfz-Herstellern und Maschinenbau die drittumsatzstärkste Branche des verarbeitenden Gewerbes – und platzierte sich noch vor der Chemie-/Pharmabranche

Ernährungsindustrie mit Abstand umsatz- und beschäftigungsstärkste Branche im Agribusiness



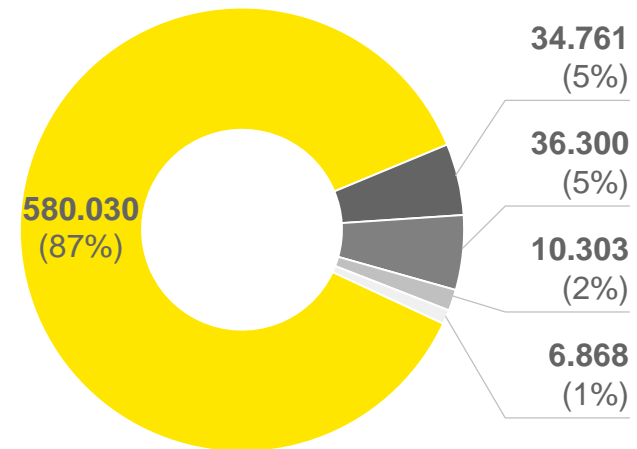
Umsätze der wichtigsten Branchen des Agribusiness in Deutschland im Jahr 2016 (in Mrd. Euro)/ in Klammern: Prozentanteile am Gesamtumsatz des Agribusiness

Umsatz



Beschäftigung im Agribusiness in Deutschland im Jahr 2016 nach Branchen; in Klammern: Prozentanteile an der Gesamtbeschäftigung im Agribusiness

Beschäftigung



■ Ernährungsindustrie
 ■ Handel mit Getreide, Saatgut, Futtermitteln, etc.
 ■ Landtechnik
 ■ Düngemittelindustrie
 ■ Pflanzenschutzmittelindustrie

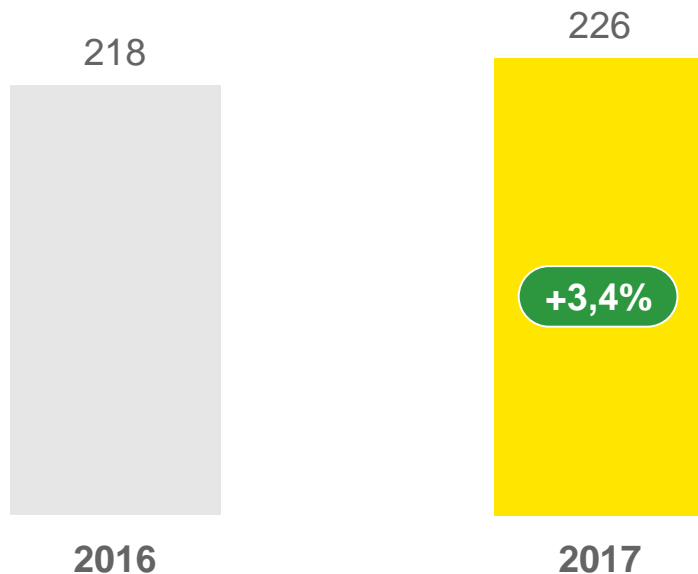
2016 trug die Ernährungsindustrie 171 Milliarden Euro und damit fast vier Fünftel (79 Prozent) zum Gesamtumsatz des Agribusiness bei. Noch größer ist ihre Bedeutung in puncto Beschäftigung: Fast neun von zehn Beschäftigten (87 Prozent) im Agribusiness waren 2016 in der Ernährungsindustrie tätig.

Für 2017 lassen die vorläufigen Zahlen einen deutlichen Umsatzzanstieg auf rund 179 Mrd. Euro erwarten.

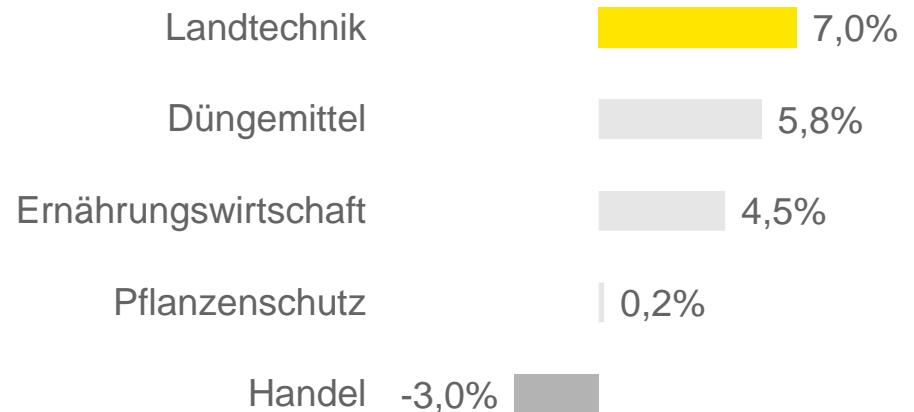
Umsatzentwicklung Agribusiness 2017: Umsatzplus von gut drei Prozent gegenüber 2016



Gesamtumsatz im Agribusiness (in Mrd. Euro)



Umsatzveränderung gegenüber 2016



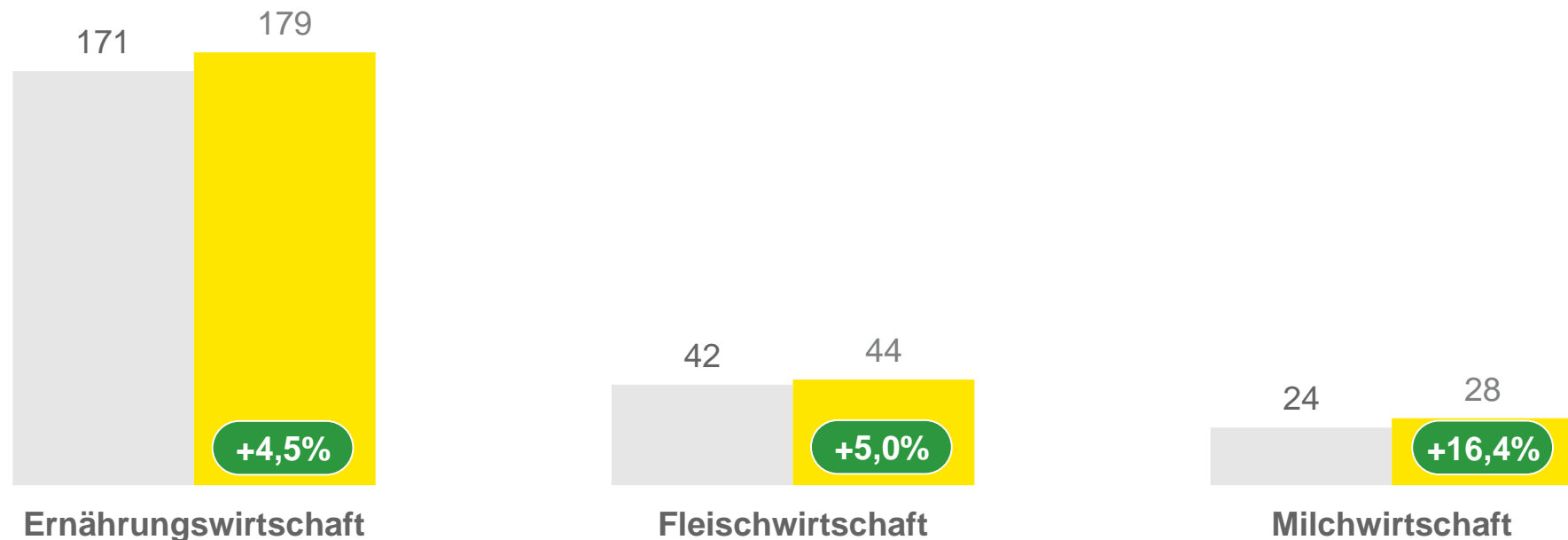
○ Veränderung gegenüber Vorjahr

Der Gesamtumsatz im Agribusiness ist nach aktuellen Schätzungen 2017 gegenüber dem Vorjahr um gut drei Prozent auf 226 Milliarden Euro gestiegen. Besonders dynamisch entwickelte sich dabei die Landtechnik mit einem Plus von sieben Prozent. Nur der Bereich Handel mit Getreide, Saatgut, Futtermitteln, etc. verzeichnete Umsatzeinbußen gegenüber dem Vorjahr.

Umsatzentwicklung Ernährungswirtschaft: Teilbereich Milchwirtschaft besonders dynamisch



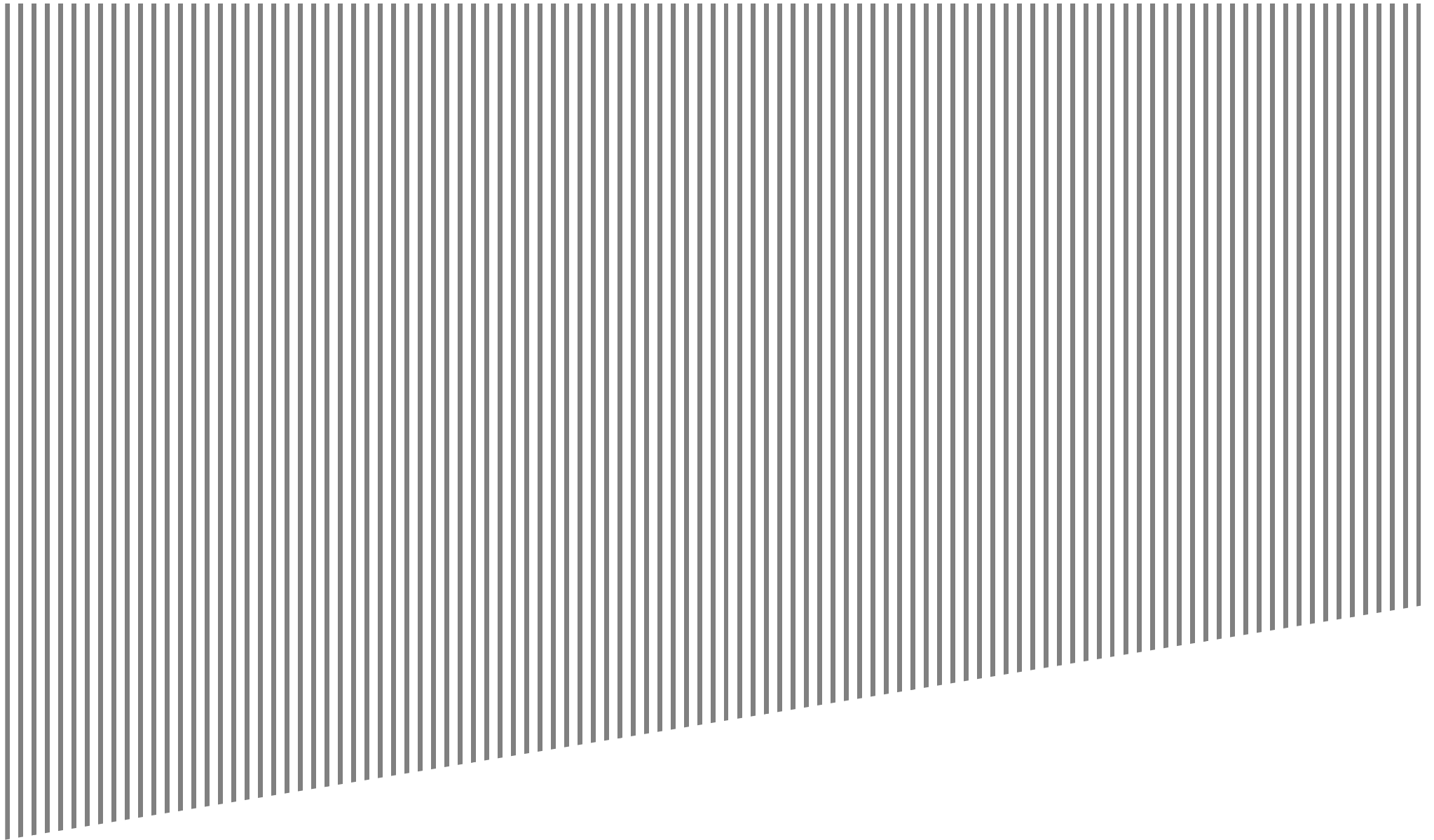
Gesamtumsatz in der Ernährungswirtschaft und in den Subsektoren Fleischwirtschaft und Milchwirtschaft (in Mio. Euro) / Betriebe mit mehr als 50 Mitarbeitern



■ 2016 ■ 2017 (Prognose) ○ Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

Der Gesamtumsatz der Ernährungswirtschaft legte 2017 um 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Besonders dynamisch entwickelte sich dabei der Teilbereich der Milchwirtschaft, der sogar ein Umsatzplus von gut 16 Prozent verzeichnete. Aber auch die Fleischwirtschaft legte überdurchschnittlich zu.

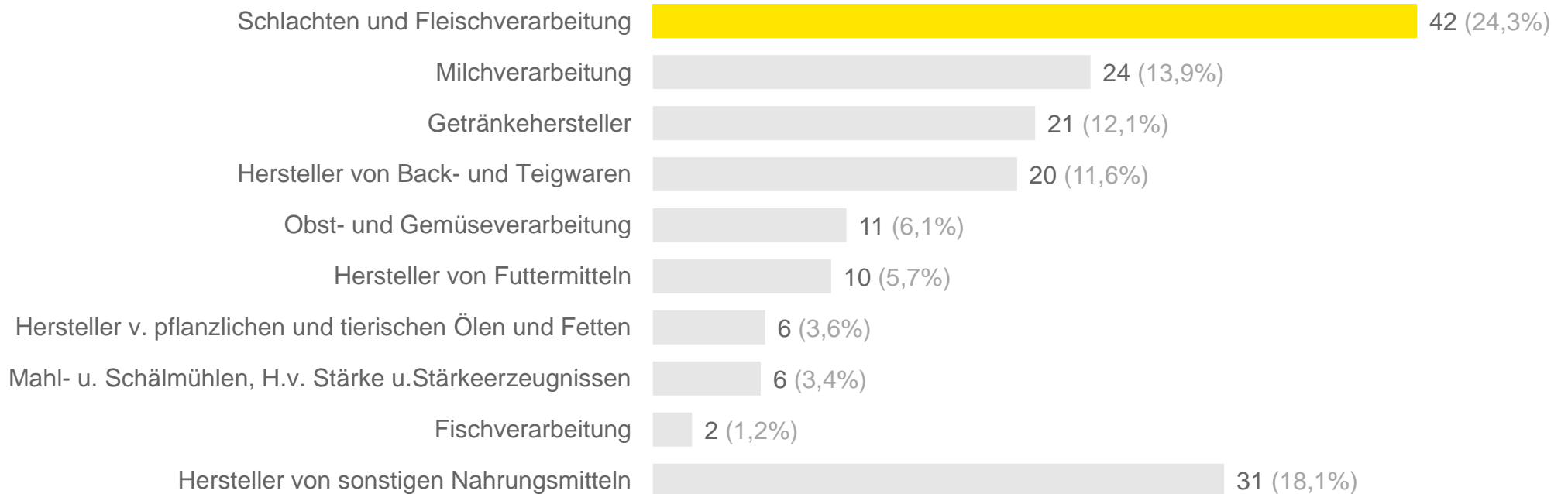
Ernährungsindustrie: Überblick über die Entwicklungen der vergangenen Jahre



Fleischwirtschaft die umsatzstärkste Branche der Ernährungsindustrie, vor der Milchwirtschaft



Umsätze der wichtigsten Branchen der **Ernährungsindustrie** in Deutschland im Jahr 2016
(in Mrd. Euro)/ in Klammern: Prozentanteile am Gesamtumsatz der Ernährungsindustrie



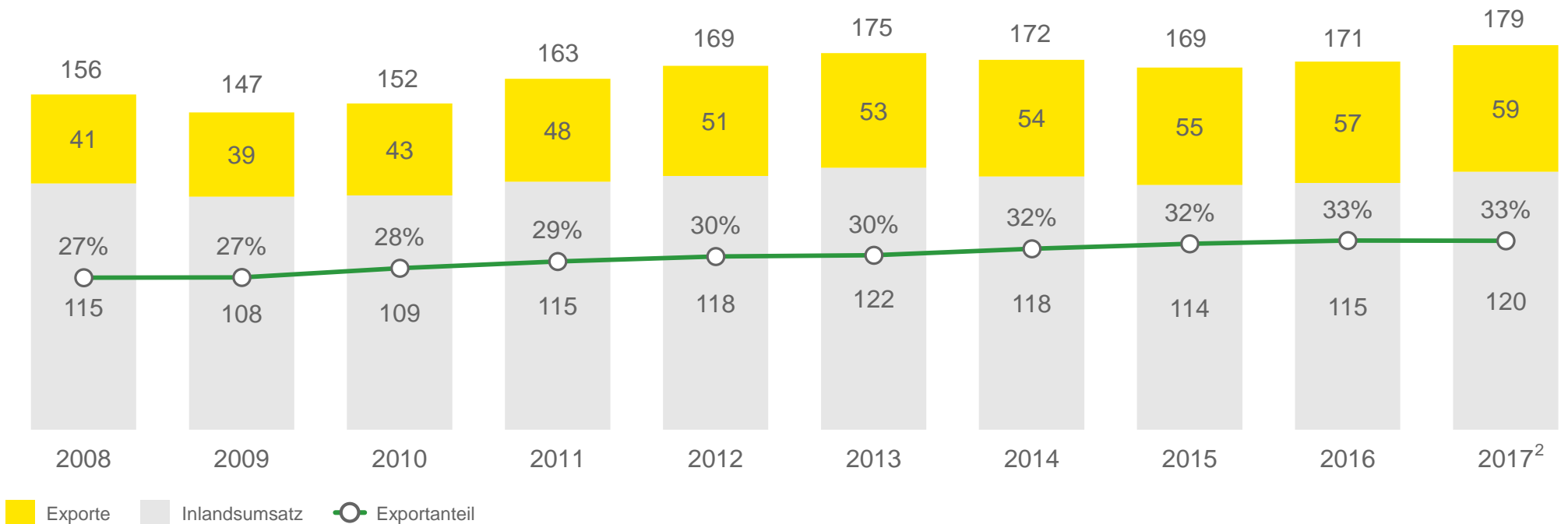
2016 war die Fleischwirtschaft mit einem Umsatzanteil von fast einem Viertel (24,3 Prozent) die umsatzstärkste Branche innerhalb der Ernährungsindustrie, gefolgt von der Milchwirtschaft, die es auf einen Umsatzanteil von 13,9 Prozent brachte, und den Getränkeherstellern.

2017 wird für die Fleischwirtschaft ein deutlicher Umsatzanstieg von 5 Prozent auf fast 44 Mrd. Euro erwartet und für die Milchwirtschaft sogar ein Umsatzsprung von über 16 Prozent auf fast 28 Mrd. Euro.

Umsätze in der Ernährungsindustrie zuletzt auf Rekordniveau gestiegen



Entwicklung der Inlands- und Exportumsätze in der Ernährungsindustrie¹ (in Mrd. Euro)/
Entwicklung der Exportquote



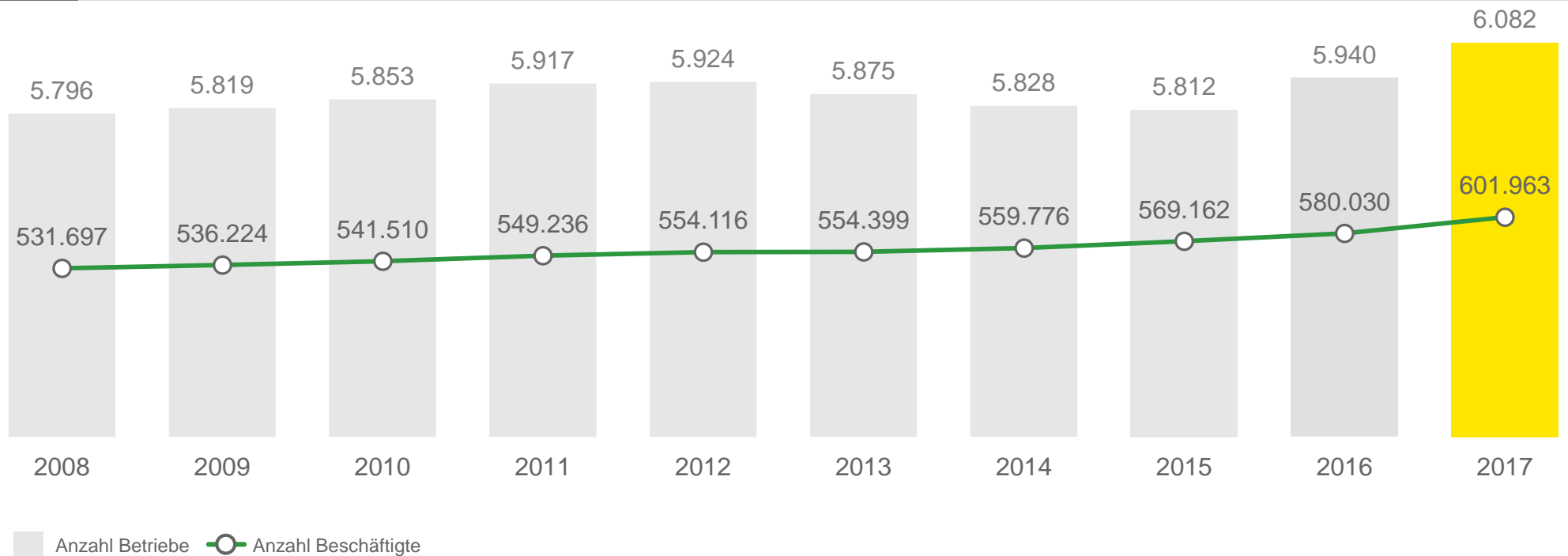
Nach einem Umsatzrückgang in der Ernährungsindustrie in den Jahren 2014 und 2015 sind die Umsätze in der Branche in den vergangenen beiden Jahren dank der Erholung wichtiger Agrarpreiswieder wieder gestiegen. 2017 legten sie nach aktuellen Schätzungen sogar deutlich – um 4,5 Prozent – auf ein neues Rekordniveau von geschätzt 179 Mrd. Euro zu.

¹ Rundungsdifferenzen möglich | ² Angaben für 2017 auf Basis der ersten drei Quartale geschätzt

Beschäftigung in der Ernährungsindustrie seit 2008 kontinuierlich gestiegen



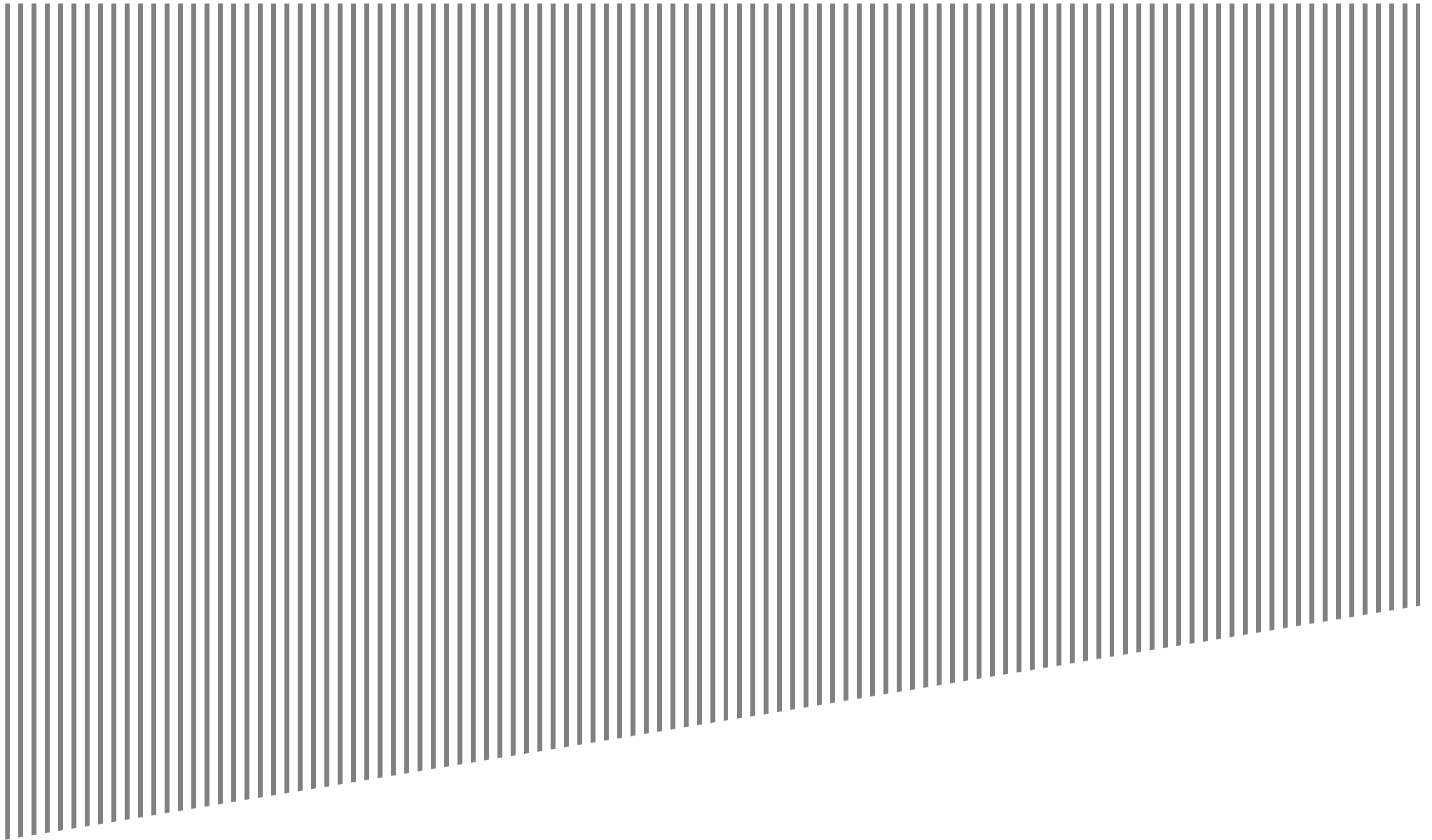
Entwicklung der Anzahl der Betriebe und der Beschäftigung in der Ernährungsindustrie



Zwischen 2008 und 2016 ist die Zahl der Beschäftigten in der Ernährungsindustrie kontinuierlich gestiegen – um insgesamt neun Prozent. Für 2017 wird mit einem weiteren Beschäftigungsaufbau gerechnet. Anders als die Beschäftigung ging die Zahl der Betriebe zwischenzeitlich (zwischen 2012 und 2015) kontinuierlich zurück, stieg jedoch 2016 deutlich – um 128 – auf 5.940 und damit auf den höchsten Wert der vergangenen zehn Jahre.

Angaben für 2017 auf Basis der ersten drei Quartale geschätzt

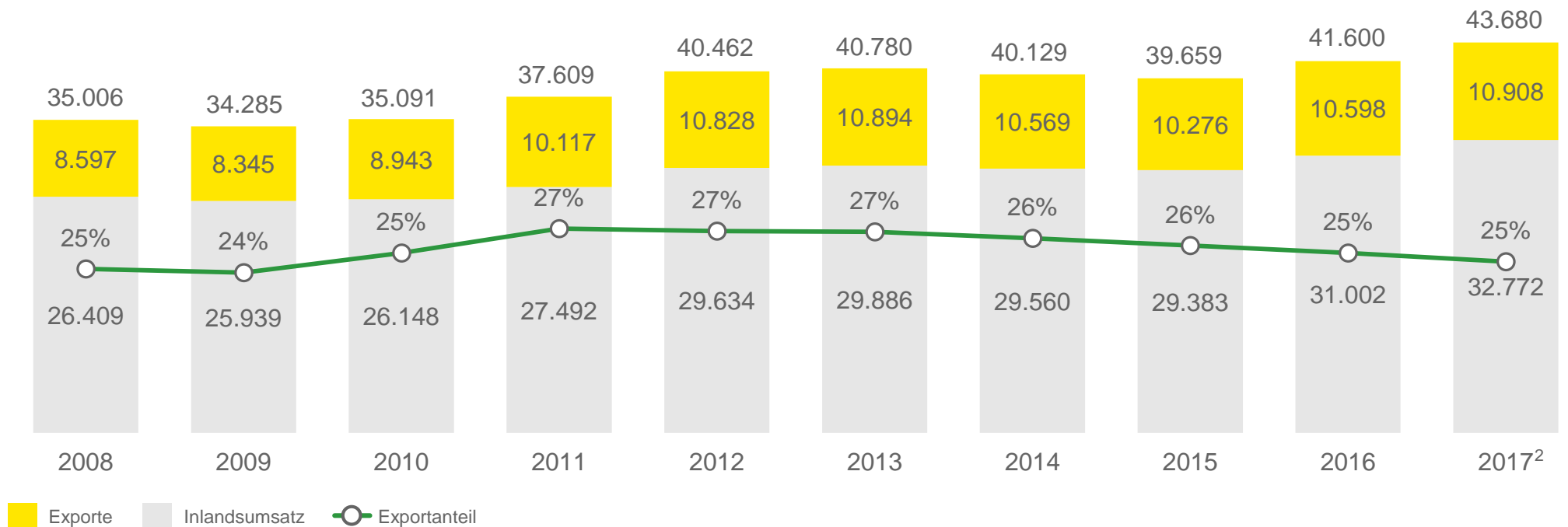
Im Fokus: Entwicklung der Fleischwirtschaft



Fleischwirtschaft mit Rekordumsätzen – trotz weiterhin rückläufiger Exportquote



Entwicklung der Inlands- und Exportumsätze in der Fleischwirtschaft¹ (in Mio. Euro)/
Entwicklung der Exportquote



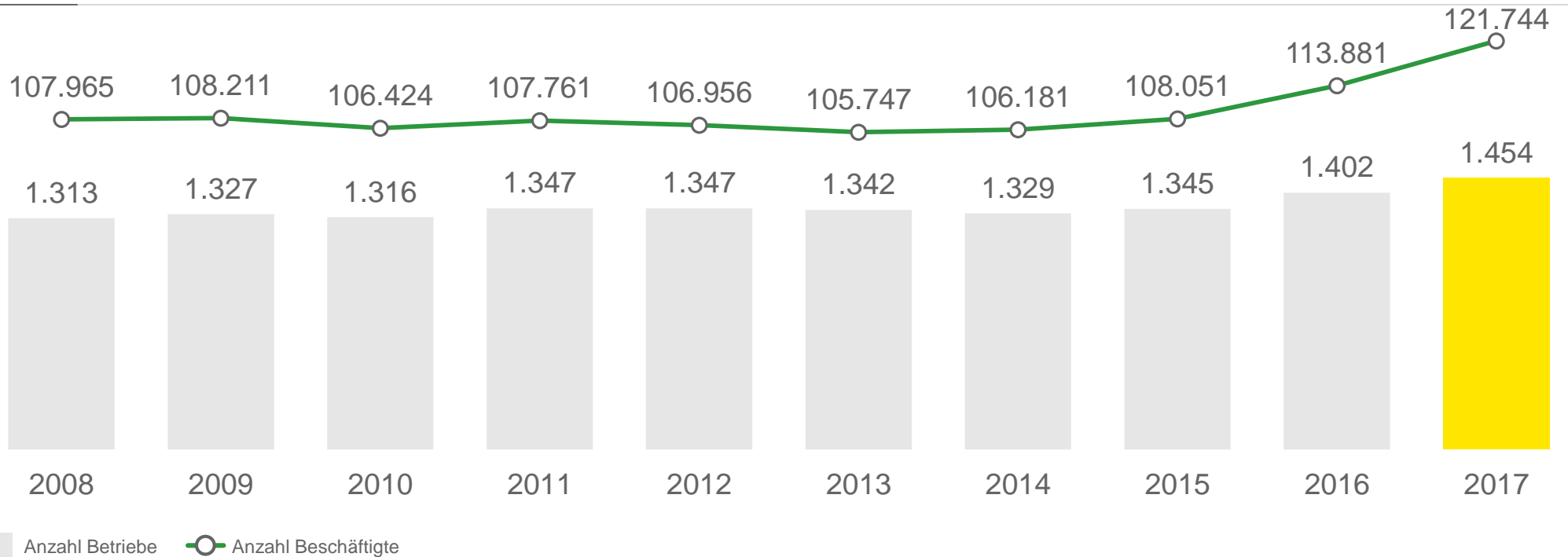
2017 wird sich der Umsatz der Fleischindustrie in Deutschland auf voraussichtlich 43,7 Milliarden Euro belaufen – den höchsten Wert der vergangenen zehn Jahre und ein Plus von fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Exportquote in der Fleischindustrie ist in den vergangenen sechs Jahren kontinuierlich gesunken – von 27 Prozent 2011 auf aktuell 25 Prozent.

¹ Rundungsdifferenzen möglich | ² Angaben für 2017 auf Basis der ersten drei Quartale geschätzt

Beschäftigung in der Fleischwirtschaft zuletzt wieder deutlich gestiegen



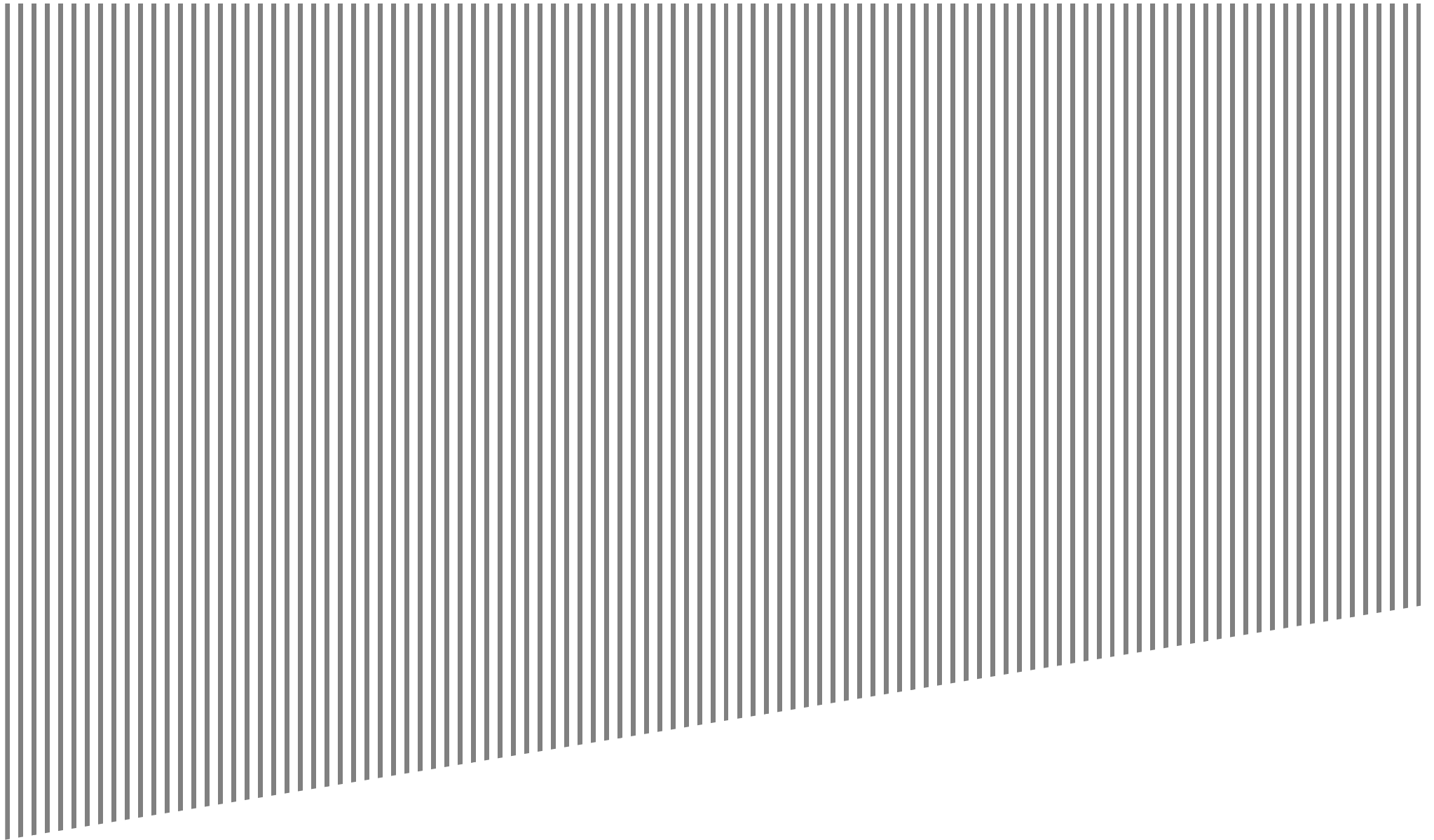
Entwicklung der Anzahl der Betriebe und der Beschäftigung in der Fleischwirtschaft



Die Zahl der Beschäftigten in der Fleischwirtschaft in Deutschland nimmt seit 2014 wieder kontinuierlich zu. 2017 waren in der Branche fast 122.000 Personen beschäftigt – das sind sieben Prozent bzw. rund 7.900 mehr als im Vorjahr und mehr als in jedem anderen Jahr seit 2008.

Angaben für 2017 auf Basis der ersten drei Quartale geschätzt

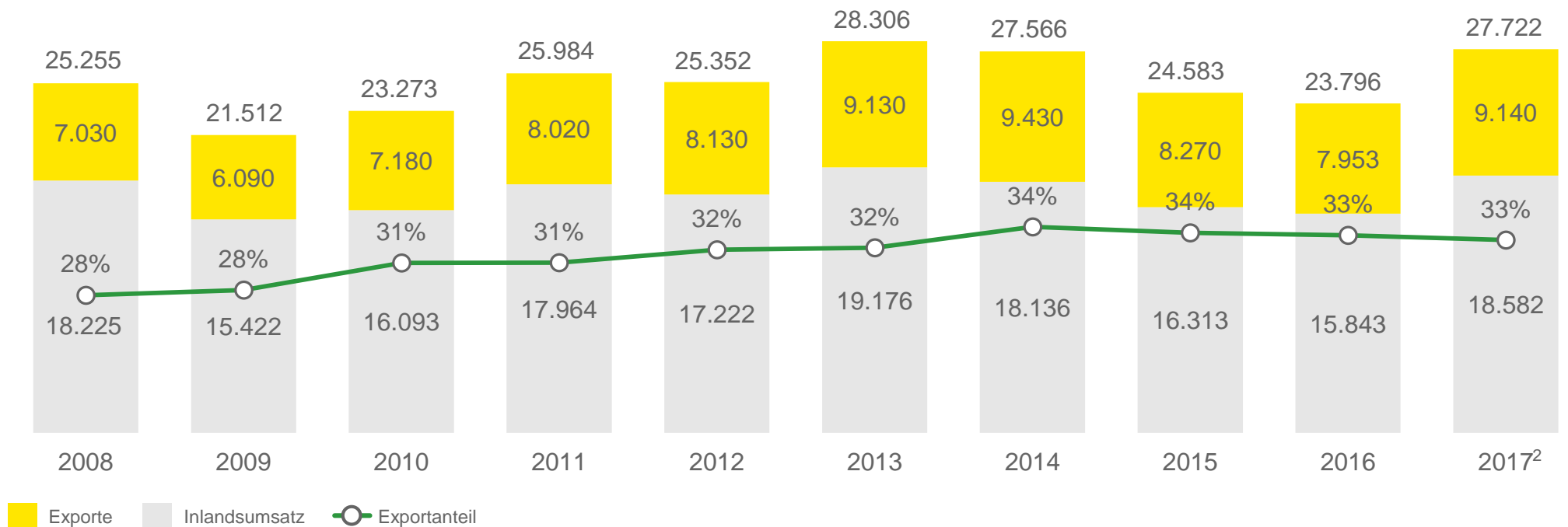
Im Fokus: Entwicklung der Milchwirtschaft



Negativtrend beendet: Umsätze der Molkereiwirtschaft 2017 deutlich gestiegen



Entwicklung der Inlands- und Exportumsätze in der Milchwirtschaft¹ (in Mio. Euro)/
Entwicklung der Exportquote



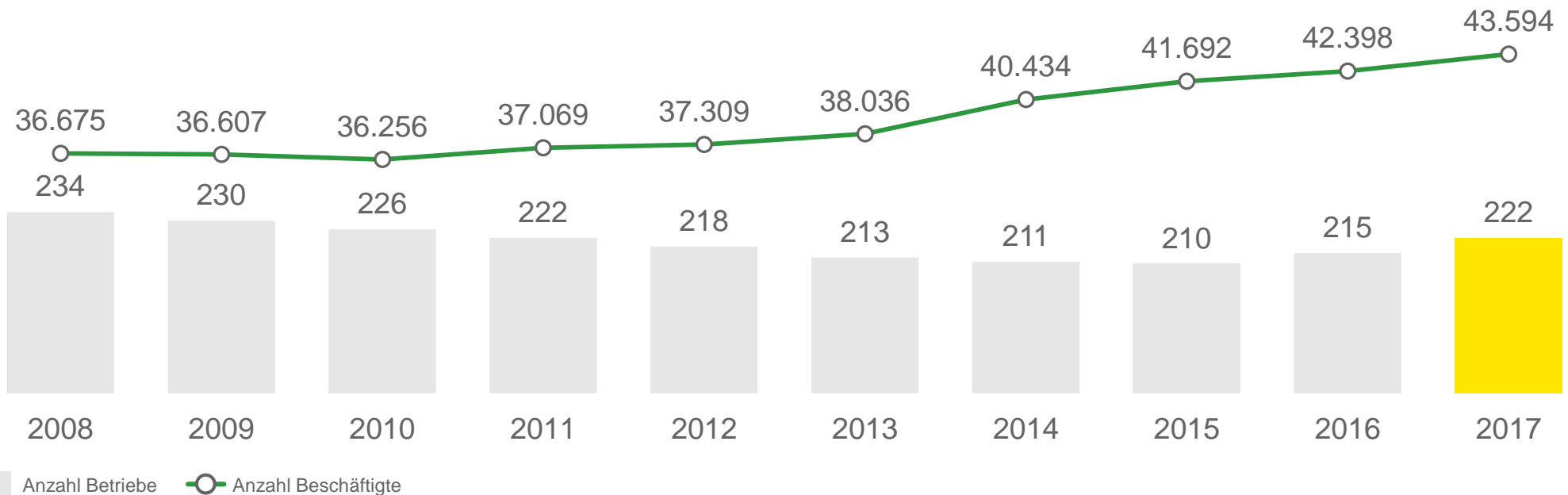
Nachdem die Umsätze in der deutschen Milchwirtschaft zwischen 2014 und 2016 kontinuierlich gesunken waren, sind sie zuletzt dank steigender Milchpreise wieder deutlich gestiegen: 2017 beliefen sie sich voraussichtlich auf gut 27,7 Milliarden Euro, das sind immerhin 16,5 Prozent mehr als im Vorjahr und nur zwei Prozent weniger als im Rekordjahr 2013, als die Milchwirtschaft hierzulande 28,3 Milliarden Euro umgesetzt hatte.

¹ Rundungsdifferenzen möglich | ² Angaben für 2017 auf Basis der ersten drei Quartale geschätzt

Beschäftigung im siebten Jahr in Folge gestiegen – trotz rückläufiger Anzahl an Betrieben



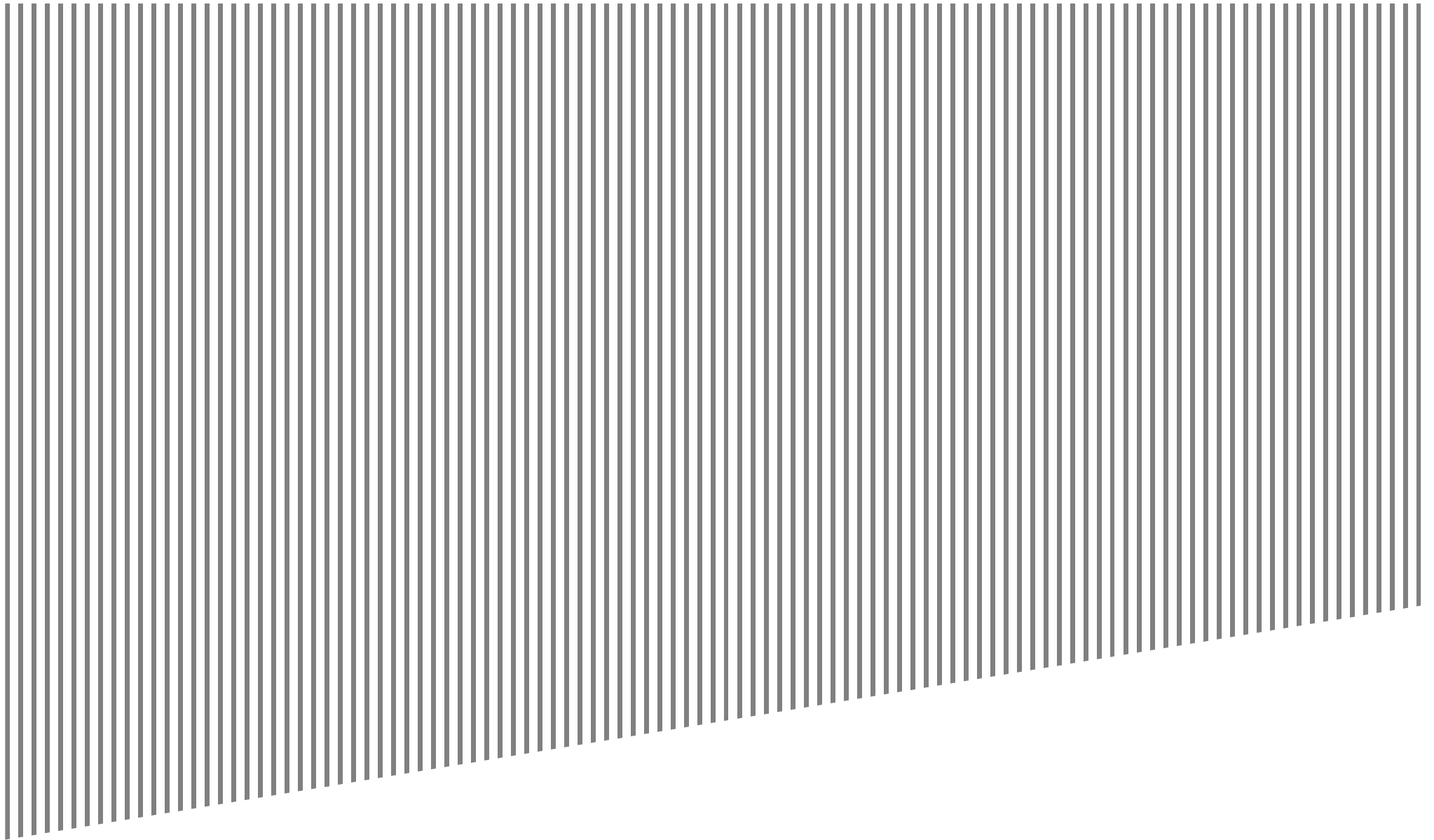
Entwicklung der Anzahl der Betriebe und der Beschäftigung in der Molkereiwirtschaft



Die Beschäftigung in der deutschen Molkereiwirtschaft ist 2017 auf den höchsten Wert der vergangenen zehn Jahre gestiegen: Ende 2017 beschäftigten die Molkereiunternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten hierzulande insgesamt fast 43.600 Personen, das sind rund drei Prozent mehr als im Vorjahr und sogar 19 Prozent mehr als 2008. Die Zahl der Betriebe sank im Zeitraum zwischen 2008 und 2015 hingegen kontinuierlich – um insgesamt gut 10 Prozent auf 210.

Angaben für 2017 auf Basis der ersten drei Quartale geschätzt

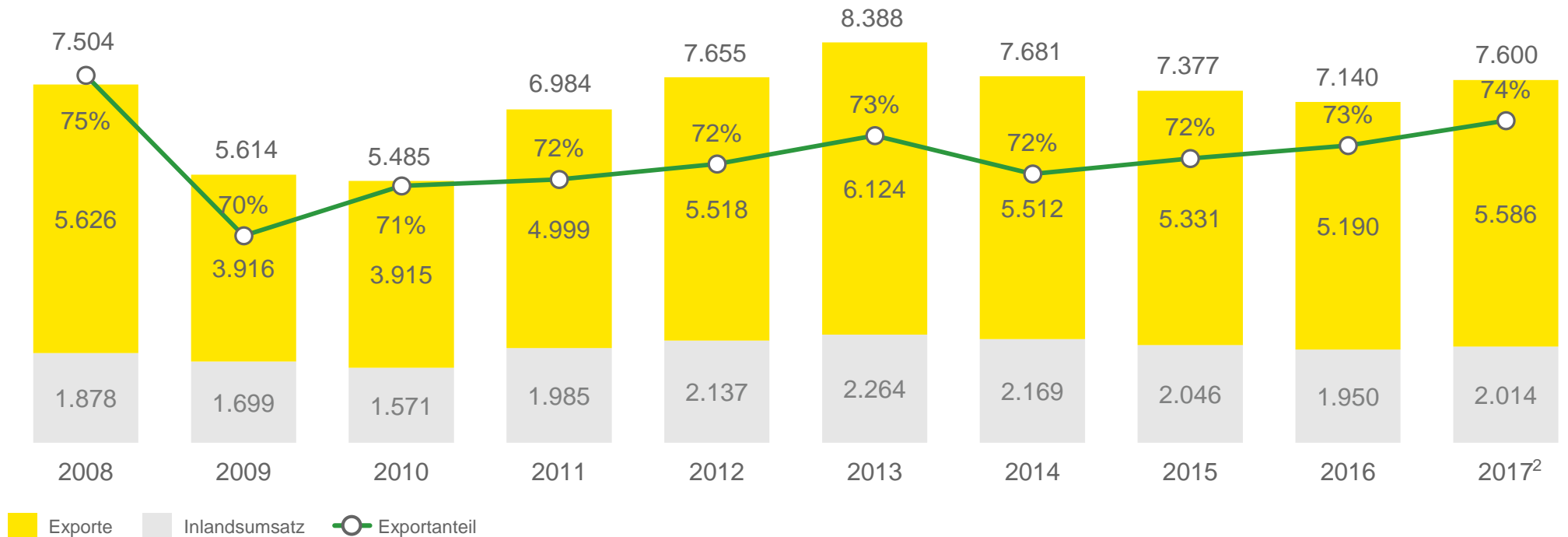
Landtechnikindustrie: Überblick über die Entwicklungen der vergangenen Jahre



Auch in der Landtechnik Negativtrend beendet: Umsätze erstmals seit 2013 wieder gestiegen



Entwicklung der Inlands- und Exportumsätze in der Landtechnik¹ (in Mio. Euro)/
Entwicklung der Exportquote



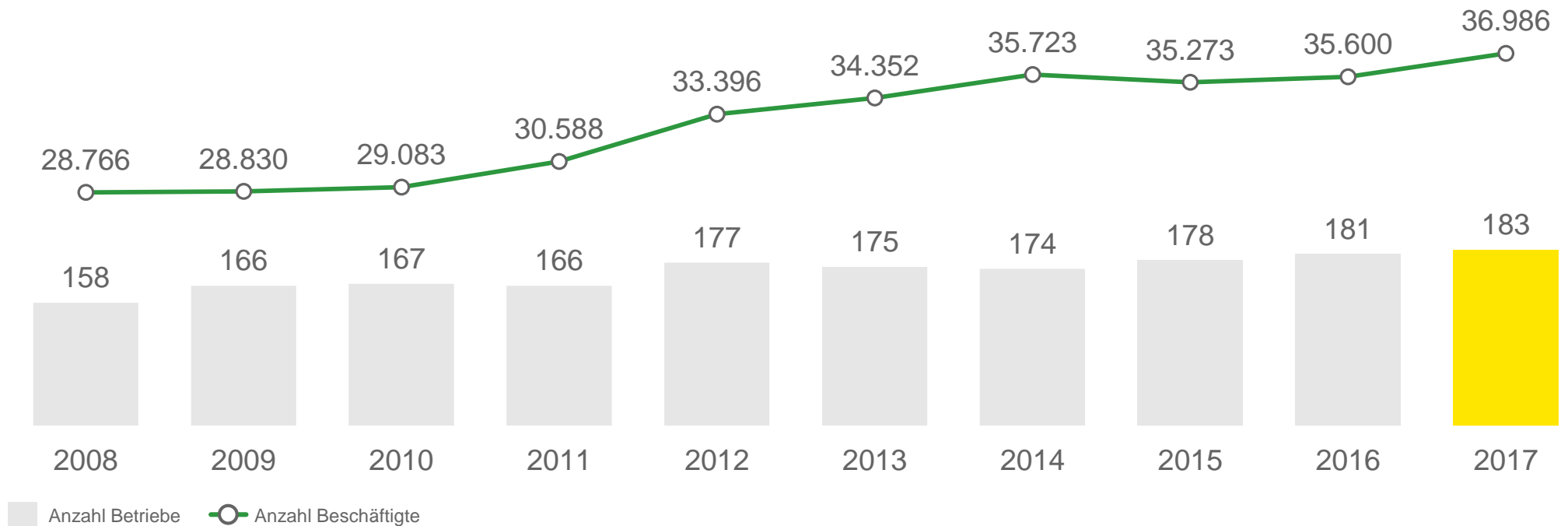
2017 wird die Landtechnikindustrie in Deutschland einen Gesamtumsatz von voraussichtlich 7,6 Milliarden Euro erzielen – und damit erstmals seit 2013 voraussichtlich wieder ein Umsatzplus (6,4 Prozent) gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Die Landtechnikindustrie hierzulande weist eine besonders hohe Exportquote auf: Fast drei von vier Euro – 2017 voraussichtlich 74 Prozent – werden über Exporte umgesetzt.

¹ Rundungsdifferenzen möglich | ² Angaben für 2017 geschätzt

Beschäftigung zuletzt auf neues 10-Jahres-Hoch gestiegen

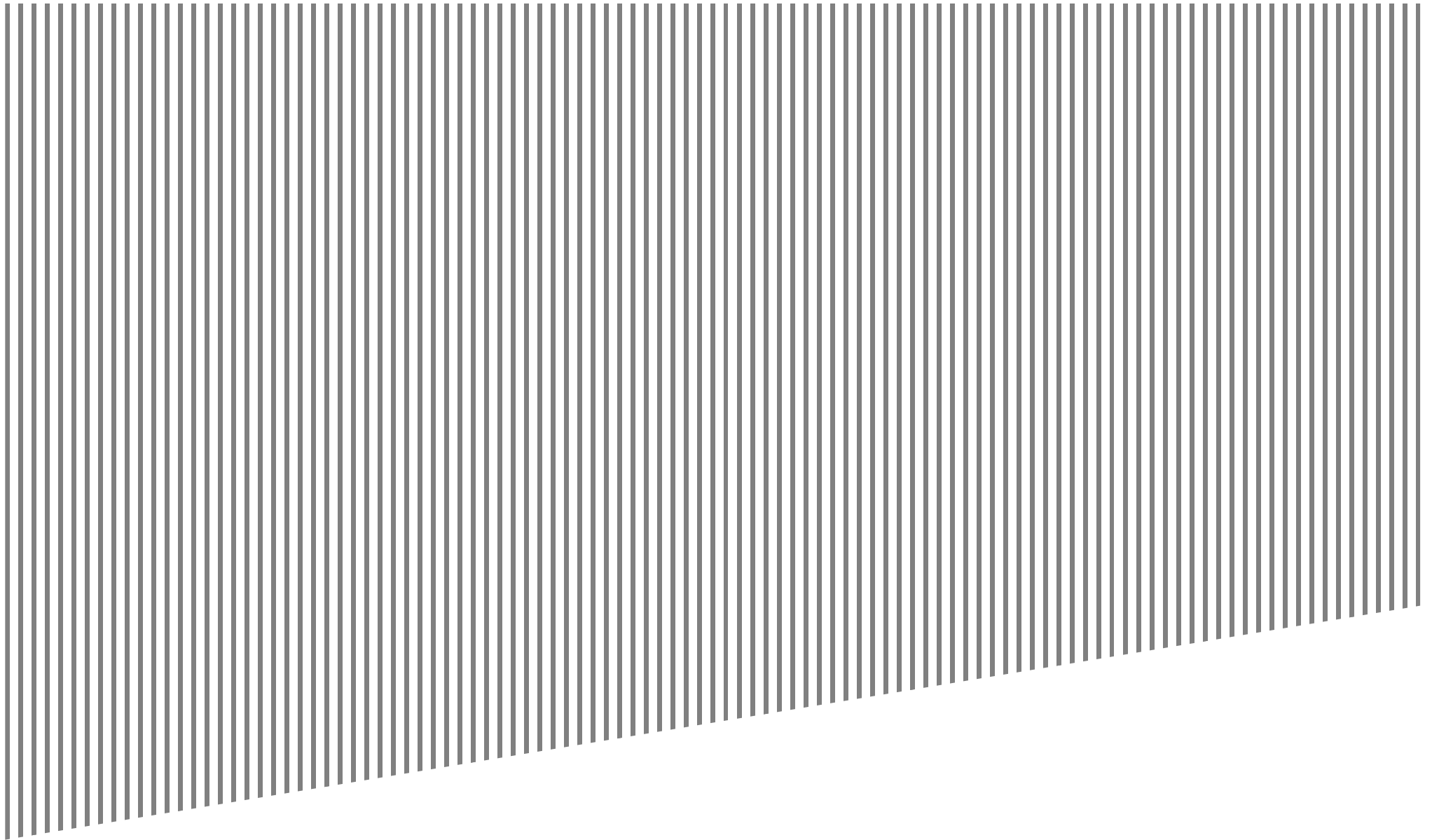


Entwicklung der Anzahl der Betriebe und der Beschäftigung in der Landtechnik



In den vergangenen zehn Jahren wuchs die Zahl der Beschäftigten in der Landtechnik hierzulande um gut 8.200 Personen bzw. 29 Prozent auf etwa 37.000. Allein 2017 legte sie gegenüber dem Vorjahr um rund 1.400 bzw. fast vier Prozent zu.

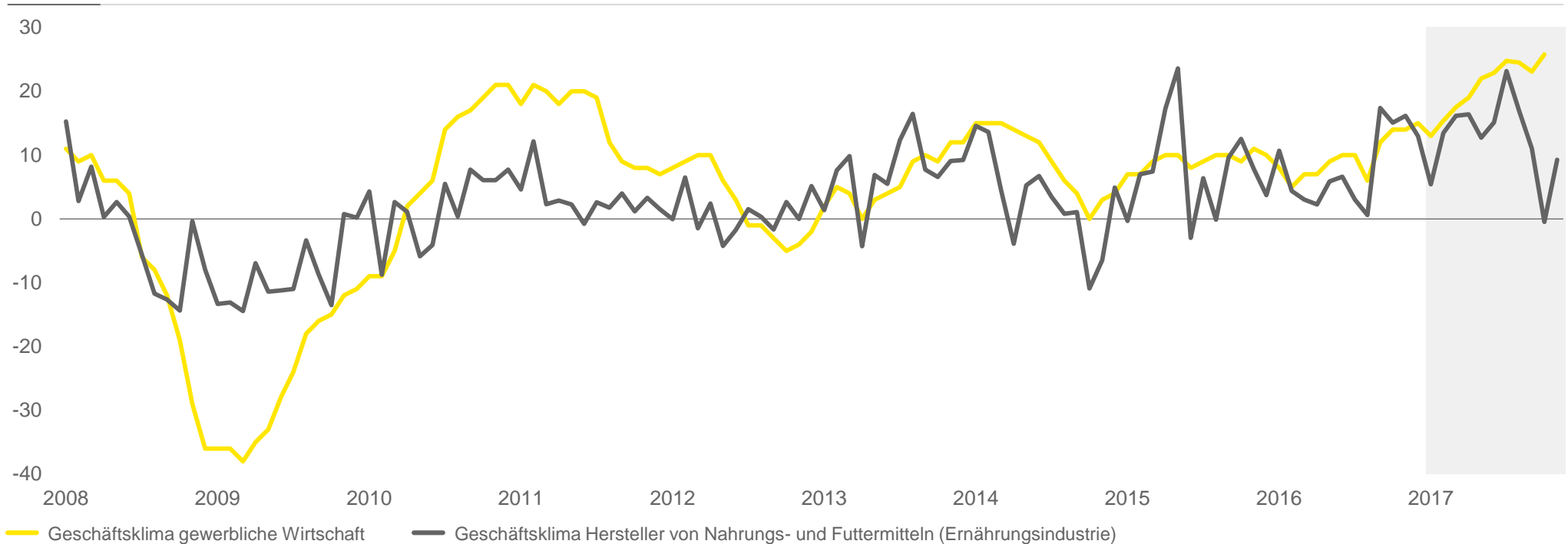
Agribusiness: Stimmung und Ausblick



Geschäftsklima für Ernährungsindustrie zuletzt schwächer als für gewerbliche Wirtschaft insgesamt



Entwicklung des Ifo-Geschäftsklimas für die gewerbliche Wirtschaft und die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln seit 2008

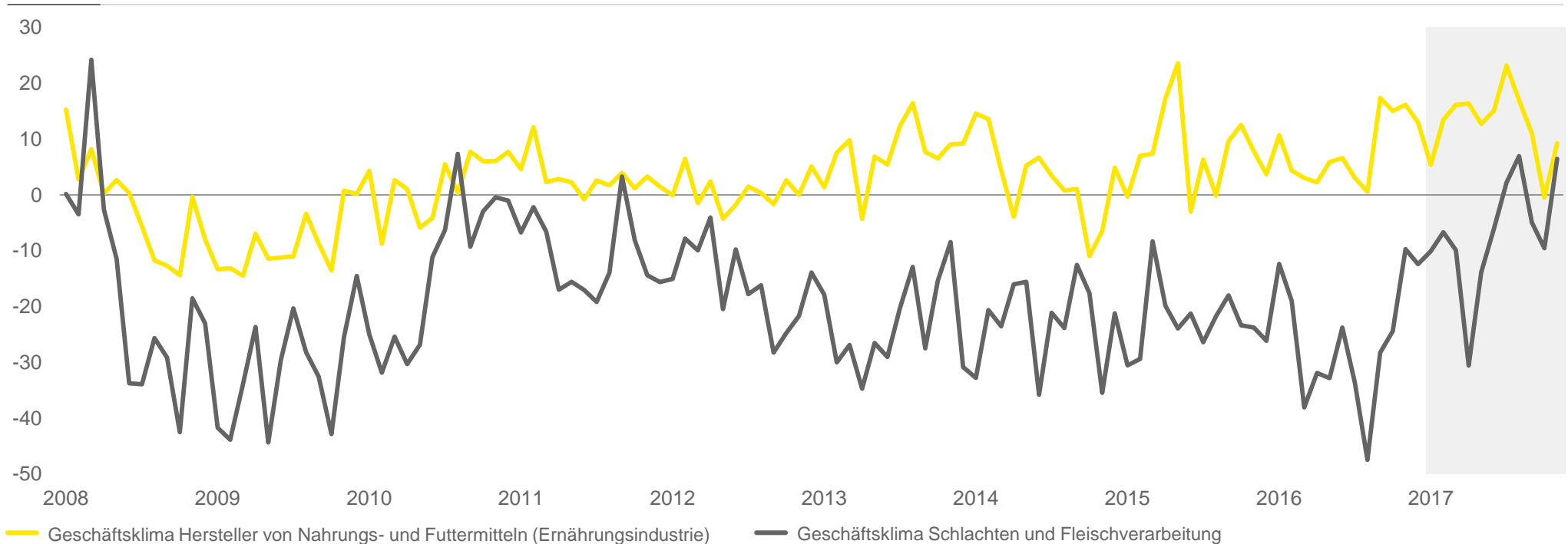


Das Geschäftsklima für die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln erreichte zwar im Juli 2017 mit 23 den zweithöchsten Wert der vergangenen zehn Jahre, allerdings sank es seitdem zwischenzeitlich wieder auf Null, um sich im November wieder zu erholen. Im gesamten Jahresverlauf blieb es hinter dem Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft zurück.

Geschäftsklima für Fleischwirtschaft zuletzt erstmals seit 2012 wieder positiv



Entwicklung des Ifo-Geschäftsklimas für die Ernährungsindustrie und Schlachten und Fleischverarbeitung seit 2008

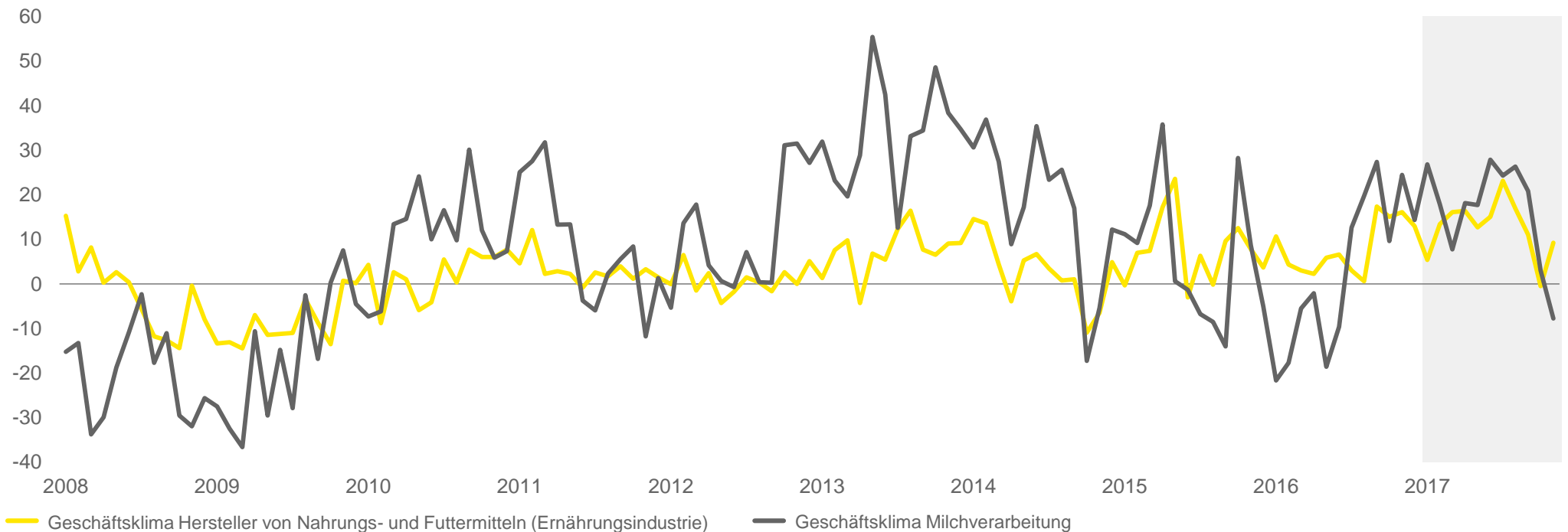


Seit August 2016 weist das Geschäftsklima in der Fleischwirtschaft hierzulande einen Aufwärtstrend auf und erreichte in den Monaten Juli, August und November 2017 erstmals seit 2011 wieder positive Werte. Mit weniger Ausnahmen war das Geschäftsklima in der deutschen Fleischwirtschaft seit 2008 – zumeist deutlich – schlechter als das in der Ernährungsindustrie hierzulande insgesamt.

Geschäftsklima für Molkereiwirtschaft seit August 2017 im Abwärtstrend



Entwicklung des Ifo-Geschäftsklimas für die Ernährungsindustrie und die Milchverarbeitung seit 2008

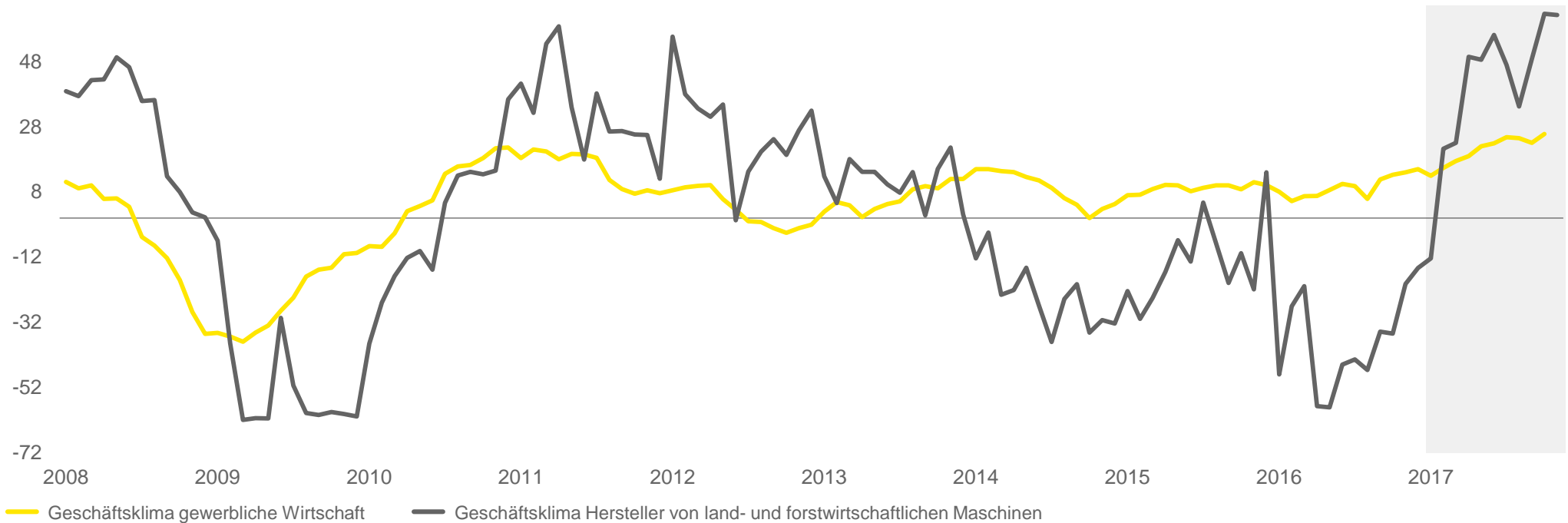


Nach dem Negativtrend der Jahre 2013 bis 2015 hatte sich das Geschäftsklima in der Milchverarbeitung zwischen Mitte 2016 und Mitte 2017 auf einem positiven Niveau stabilisiert. Seit Oktober 2017 hat es sich allerdings wieder spürbar verschlechtert und wies im November erstmals seit Juni 2016 wieder einen negativen Wert auf.

Geschäftsklima für land- und forstwirtschaftliche Maschinen zuletzt auf 10-Jahres-Hoch



Entwicklung des Ifo-Geschäftsklimas für die gewerbliche Wirtschaft und Hersteller von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen seit 2008



Nachdem das Geschäftsklima für land- und forstwirtschaftliche Maschinen hierzulande zwischen 2011 und 2015 einen starken Negativtrend aufgewiesen hatte, zeigt es seit Mai 2016 wieder aufwärts. Seit Februar 2017 weist es wieder positive Wert auf und erreichte im Oktober sogar einen neuen Höchstwert bezogen auf die vergangenen zehn Jahre.

Ausblick Agribusiness für das Jahr 2018



Das (deutsche) Agribusiness startet nach dem hoffnungsvollen Jahr 2017: gestärkt in das Jahr 2018. Allerdings warten **Herausforderungen** auf die Branche wie **schwankende Preise** für Agrarprodukte, **strengere Anforderungen** an die Nutztierhaltung und Bewirtschaftung von Ackerflächen sowie **Fachkräftemangel** und **Digitalisierung**.

Fleisch-
wirtschaft

Die Branche wird 2018 eine solide Geschäftsentwicklung bereits als Erfolg werten müssen. Nach den Umsatzsteigerungen 2017 dank eines höheren Preisniveaus beim Schweinefleisch sind kaum weitere Steigerungen zu erwarten.

Molkerei-
wirtschaft

Die Entspannung bei der Milchpreiskrise im vergangenen Jahr könnte bald wieder vorbei sein. Die Stimmung unter den Milchbauern hat sich zuletzt jedenfalls wieder verschlechtert, da sie einen erneuten Preisverfall befürchten.

Landtechnik-
industrie

Die Landtechnikbranche konnte nach Umsatzrückgängen in den Jahren zuvor 2017 endlich wieder wachsen. 2018 dürfte der Fokus vor allem darauf liegen, sich für die Zukunft zu rüsten über Investitionen in Innovationen und Digitalisierung.

Die Unternehmen sind gut beraten, auch weiterhin „**auf Sicht zu fahren**“. Gleichzeitig muss es ihnen aber auch gelingen in die Digitalisierung – Stichworte **Smart Farming und Industrie 4.0** – zu investieren.

EY | Assurance | Tax | Transactions | Advisory

Die globale EY-Organisation im Überblick

Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern, starken Teams, exzellenten Leistungen und einem sprichwörtlichen Kundenservice. Unser Ziel ist es, Dinge voranzubringen und entscheidend besser zu machen – für unsere Mitarbeiter, unsere Mandanten und die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.ey.com.

In Deutschland ist EY an 21 Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Publikation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

Diese Publikation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität; insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.

©2018 Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
All Rights Reserved.

www.de.ey.com.